



„Gemeinsam Potenziale nutzen“

Betreuung Die Integration des Sonnenhofs in den Diakoneo-Verband nimmt Gestalt an. Der Beschluss soll im Frühjahr fallen.

Schwäbisch Hall. Die Gremien von Diakoneo und Sonnenhof haben sich in dieser Woche darauf geeinigt, über den Grundsatzbeschluss für eine Integration des Sonnenhofs in den Diakoneo-Unternehmensverband im Frühjahr 2022 abschließend zu beraten. Dies berichtet der Sonnenhof. Die Beteiligten seien davon überzeugt, dass eine gemeinsame Zukunft Vorteile für alle bringe, fassten Thomas Edelbluth, Vorstand des Sonnenhofs, und Dr. Mathias Hartmann, Vorstandsvorsitzender der Diakoneo, den Verlauf der Gespräche zusammen.

Seit im Frühjahr 2021 erste Gespräche zu einer Integration des Sonnenhofs in den Unternehmensverband von Diakoneo geführt worden sind, habe sich das gegenseitige Vertrauen verfestigt. Seitdem hätten beide Einblick in Arbeit, Strukturen und Kulturen des anderen Unternehmens gehabt – nicht nur auf Vorstandsebene. Gegenseitige Besuche von Mitarbeitenden in den Einrichtungen und die Zusammenarbeit in mehreren Arbeitsgruppen haben den Prozess vorangetrieben.

„Gewissenhaft beleuchten“

„Es hat sich gezeigt, dass dieser gemeinsame Weg für beide Partner Potentiale bietet“, so Sonnenhof-Vorstand Edelbluth, „wichtig ist es nun, diese Potentiale genau zu prüfen“. Deshalb haben sich beide Seiten bewusst dazu entschlossen, sich auf diesem Weg so viel Zeit zu nehmen, wie für die detaillierte Vorbereitung notwendig ist. „Wir wollen alle Aspekte gewissenhaft beleuchten, damit die Integration gut gelingt“, sagt Hartmann. Schließlich gehe es darum, die Zukunft ganz im Sinne der Bewohner und Klienten zu gestalten. Deren Versorgung und Begleitung bildeten den Kern der Gespräche. Das mache einen gemeinsamen gestalteten Prozess unabdingbar – und zur Voraussetzung, dass sich die Hoffnung auf eine gute gemeinsame Zukunft auch bewahrheitet.

Diakoneo und Sonnenhof wollen gemeinsam das Angebot für Menschen mit Behinderung im Raum Schwäbisch Hall nachhaltig weiterentwickeln, indem die Qualität und Individualität der Angebote Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben als Teil der Gesellschaft ermöglicht.



Mehr als 70 000-mal schoben ehrenamtliche Mitarbeiter in den städtischen Corona-Schnelltestzentren in Hall den Bürgern lange Wattestäbchen in die Nase. Fast 1900 positive Corona-Fälle wurden so entdeckt. Am Sonntag geschah das im Alten Schlachthaus zum vorerst letzten Mal. Mitarbeiter Leon Neidhart, Ronja Heinke, Judith Jäger, Sabrina Klotz, Sibylle Frenz

und Carina Laber (von links) haben sich am Haller-Herbst-Sonntag in Impfpose für das Bild aufgestellt. Die anderen Einrichtungen, etwa am Schulzentrum Ost und West, sind schon länger

dicht. Der Bedarf sei deutlich zurückgegangen. Für die noch bestehende Nachfrage seien ausreichend private Testkapazitäten vorhanden, schreibt die Stadtverwaltung. Foto: Ufuk Arslan

1,25 Millionen Euro für Ökostrom

Erneuerbare Energie Die Haller Stadtwerke errichten an der A6 in der Nähe von Waldenburg einen 3,5-Hektar-Solarpark. 2023 soll er in Betrieb gehen. Von Christian Nick

Es ist wohl diejenige Erzeugungsform regenerativer Energie, deren Infrastruktur gesellschaftlich am breitesten akzeptiert ist – und so war auch das Votum des Waldenburger Gemeinderats ein eindeutiges: Ohne Gegenstimme oder Enthaltung gaben die Kommunalpolitiker in der jüngsten Sitzung des Gremiums ihre Zustimmung zu den Plänen der Haller Stadtwerke.

Ebendiese werden an der A6 einen großen Solarpark bauen: Die Freiflächen-Photovoltaik-Anlage wird sich südlich der Fahrbahn zwischen Raststätte Hohenlohe und Waldenburger Kläranlage befinden. Das entsprechende Areal liegt zum allergrößten Teil unter der Markierung der Bergstadt, ein kleiner Zipfel gehört zu Neuenstein. Die dortige Stadtverwaltung hat ebenfalls bereits ihre Zustimmung signalisiert.

Die elektrische Leistung des Sonnenstrom-Erzeugers wird 1700 Kilowatt Peak (kWp) betra-

gen. Das entspricht laut technischem Datenblatt der Stadtwerke einer Stromerzeugung von 1900 Megawattstunden – unter Vollastbedingungen gerechnet. Rund 500 Haushalte können durch die Anlage mit Ökostrom versorgt werden.

Es wird der erste Solarpark auf Waldenburger Territorium sein. Und direkt gilt die Devise: Nicht kleckern, sondern klotzen. Denn fast die komplette Fläche der 3,5 Hektar wird auch mit Solarmodulen bestückt – abzüglich eines 40-Meter-Randstreifens

hinaus zur Autobahn. Damit wird der Solarpark mit zu den größten Anlagen im Hohenlohekreis gehören und daher auch ein nennenswerter Beitrag zum Klimaschutz sein: 950 Tonnen an CO₂-Emissionen werden laut der Berechnungen des Projektierers jährlich eingespart. „Wir finden das Projekt gut und unterstützen es auf ganzer Linie“, sagt Waldenburgs Rathauschef Bernd Herzog. „Das ist ein guter Beitrag zur Energiewende.“

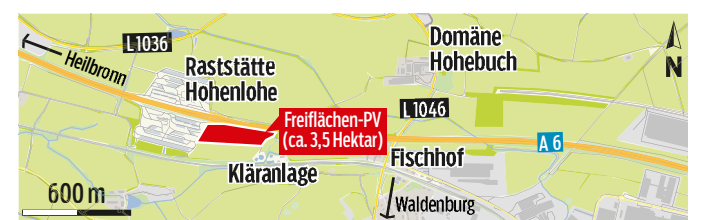
Die Investitionskosten liegen bei rund 1,25 Millionen Euro und werden komplett von den Haller Stadtwerken getragen, die den Solarpark dann auch selbst betreiben werden. Wann werden die voraussichtlich 3000 bis 4000 einzelnen Solarmodule ihren Betrieb aufnehmen? „Wir gehen davon aus, dass das Ding bis zur Mitte oder dem Ende des Jahres 2023 steht“, zeigt sich der Bürgermeister zuversichtlich.

Die Licht-Kollektoren werden auf einem Trägersystem installiert, das grundsätzlich eine minimale Versiegelung des Bodens garantiert. Dieser Aspekt ist jedoch im konkreten Fall vernachlässigbar: Denn auf besagtem Areal wird aktuell extensiver Anbau von Mais betrieben. „Es ist eine tolle Fläche für ein solches Vorhaben“, sagt Bernd Herzog, der dort einen „idealen Standort“ sieht.

Baubeginn wohl Anfang 2023

Größere Maßnahmen zur Öko-Kompensation werden daher nicht erforderlich, ein Blühstreifen

Solarfeld der Stadtwerke an der Autobahn A6



GRAFIK: HTH; QUELLE: STADTWERKE SCHWÄBISCH HALL, STEPMAP

wird dennoch angelegt. Die Integration des dort verlaufenden Radwegs in das Territorium des Solarparks wird noch genauer geprüft. Das konkrete Prozedere bis zum avisierten Baubeginn ist trotzdem noch umfangreich. Mit der Zustimmung des Rats zum Projekt wurde die Stadtverwaltung gleichzeitig ermächtigt, den planungsrechtlichen Rahmen zu schaffen: Es sind noch ein sogenannter vorhabenbezogener Bebauungsplan sowie auch die Änderung des gültigen Flächennutzungsplanes erforderlich. Dies

wird jedoch nur eine Formalität sein.

Der Zeitplan: Im April kommenden Jahres soll der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss fassen, anschließend erfolgt die vorgeschriebene öffentliche Auslegung der Unterlagen. Nach der Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen im Laufe des Jahres 2022 werden die örtlichen Kommunalpolitiker voraussichtlich im Januar 2023 den entsprechenden Satzungsbeschluss fassen – und damit den finalen Startschuss zur Bauphase geben.

Unfall Postauto beschädigt

Schwäbisch Hall. Ein unbekannter Fahrer beschädigte am Freitag gegen 13.45 Uhr ein geparktes Postauto im Schlörweg (Kreuzäckersiedlung). Dabei verursachte er einen Schaden in Höhe von etwa 1000 Euro und entfernte sich anschließend von der Unfallstelle. Nach Zeugenangaben ist der Mann 30 bis 40 Jahre alt, etwa 1,70 Meter groß und dünn. Der Mann hatte eine Glatze und war mit einem dunkelblauen Familien-Van unterwegs. Hinweise unter Telefon 07 91 / 40 00.

Nachhaltigkeit Frühstück im Weltladen

Schwäbisch Hall. Der ökumenische Eine-Welt-Verein Schwäbisch Hall, Gesellschafter des Weltladens, lädt zu einem „Fairen Frühstück“ ein. Gefrühstückt wird am Freitag, 8. Oktober, in der Gelbinger Gasse 18. Von 10 bis 12 Uhr können Kaffee und andere fair gehandelte Produkte aus dem Ladensortiment verkostet werden. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Volkshochschule statt. Der Weltladen in Schwäbisch Hall wurde im Mai 2014 eröffnet.

SO GESEHEN



„Eine Ziege kommt selten allein. Und zu meckern hatten die viel. Aber bei dem Wetter waren sie rundum zufrieden“, schreibt Leserin Karin Schulz zu diesem neugierigen Viererpack. Foto: privat

Kennenlernen Neue und alte Haller im Gespräch

Schwäbisch Hall. Für alle neuen Schwäbisch Haller gibt es am heutigen Dienstag ein Treffen zum Kennenlernen und ins Gespräch kommen. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr in der Gaststätte Pizzeria Grande im Kocherquartier. Es gelten die 3G-Regeln. Veranstalter ist der Mehrgenerationentreff in Kooperation mit der VHS. Neue und alte Haller sollen in Berührung kommen und erzählen, wo man herkommt oder was man sich unbedingt in Hall anschauen sollte.

Lemberghaus zu Schwäbisch Hall. Die Naturfreunde bedanken sich bei ihren ehrenamtlichen Helfern jedes Jahr mit einem gemeinsamen Ausflug. Am Samstag, 9. Oktober, bleibt das Naturfreundehaus auf dem Lemberghaus daher geschlossen.

Bündnis trifft sich Schwäbisch Hall. Im Haller Umweltzentrum in der Gelbinger Gasse findet am Donnerstag, 7. Oktober, um 19.30 Uhr die nächste Sitzung des Bündnisses Mobilitätswende Schwäbisch Hall statt. Themen sind die Regierungsgespräche in Berlin und der Übernahme des OB-Postens in Hall durch Daniel Bullinger.